



GENUSS IM FREIEN

Wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, möchte man am liebsten das Leben nach draußen verlagern. Der Essplatz unter freiem Himmel wird dabei zum zentralen Glücksort.

Text

SONJA PLANETA

Man kann von der britischen Esskultur halten, was man will, eines muss man den Engländern lassen: Picknicken können sie. Vielleicht, weil sie die Sonne mehr zu schätzen wissen, wenn sie nach tagelangem Regen endlich zum Vorschein kommt. Vielleicht aber auch, weil mit einem Essen im Freien immer ein besonderes Lebensgefühl einhergeht: mit einer frischen Brise um die Nase und melodischem Vogelgezwitscher im Ohr ist es sich schließlich anders, als in geschlossenen Räumen.

EIN PLATZ AN DER SONNE

Die warme Jahreszeit ist an vielen Orten gut, selten aber so perfekt wie im Gastgarten oder auf der Picknickdecke. Gerade dann, wenn der Alltag überhand nimmt, wird der Platz im Grünen zum Zufluchtsort, an dem es gelingt, für ein paar Stunden aus dem Gewohnten auszubrechen. Dazu kommt: Je grüner, desto erholsamer. Und: An der frischen Luft ist der Appetit größer. Ergo: Natur und Kulinarik als harmonische Einheit, als Wohltat für Körper, Geist und Gaumen. Der Schlosspark Grafenegg scheint für diese Glücksformel besonders prädestiniert zu sein. 32 Hektar Landschaftspark, in dem es leicht fällt, einem genussreichen Lebensstil nachzukommen. Bereits am frühen Morgen sitzen die Gäste des



© Michael Reidinger

Romantik-Restaurants „Schloss Grafenegg“ auf der Sonnenterrasse mit Blick auf das Schloss. Wenn der Zustrom in den Park langsam zunimmt, Spaziergänger durch die Anlage flanieren und sich auf Parkbänken und Rasenflächen niederlassen, überträgt sich die wohltuende Ruhe bis an den Frühstückstisch. Die Zeit scheint vergessen, noch bevor der Tag richtig begonnen hat. An ihre Stelle rückt der Genuss, der mit der ersten Tasse Kaffee beginnt und mit dem Digestif nach Sonnenuntergang endet. Dazwischen liegen bestenfalls ein schnelles Mittagessen zwischen Terminen, eine Kaffeejause nach einer Radtour durch die umliegenden Weinberge oder ein mehrgängiges Menü vor dem Konzertbesuch am Abend. Gründe für einen Restaurantbesuch gibt es bekanntlich viele, nur der Wunsch nach einem Platz an der Sonne bleibt konstant. Für Verzicht – in welcher Form auch immer – ist hier schließlich der falsche Ort.



© Peter Coeln

AB AUF DIE DECKE

Stattdessen bringt ein Essen im Freien auch immer ein gewisses Maß an Freiheit mit sich. Vor allem – und da wären wir wieder bei den Briten – wenn man den Esstisch gegen eine Picknickdecke tauscht. Das mag für manche weniger Komfort bedeuten, schlussendlich überwiegt aber die Möglichkeit, mit gewohnten Regeln zu brechen. Wann sonst kann man beim Essen derart nach Herzenslust lümmeln, mit dem Teller in der Hand im Schneidersitz sitzen oder ungeniert bröseln und kleckern, wie bei einem Picknick? Was die englische Königin Victoria im 19. Jahrhundert vorgemacht hat, hat seit jeher seine treue Anhängerschaft. Der Anspruch an das mitgebrachte Essen war schon damals hoch – Stichwort Roastbeef, Lammkoteletts und gebratene Hühner und Enten – und ist es noch heute. Mit der Option, nicht alles selber machen zu müssen. Im Romantik-Restaurant „Schloss Grafenegg“ gibt es auf Vorbestellung drei Picknickkörbe zur Auswahl. Auch Equipment wie Teller, Besteck, Gläser, Servietten, Picknickdecke, Flaschenöffner und Kaffeeservice sind inkludiert. So manch einer packt den Korb auf sein (Leih-)Fahrrad oder seine (Leih-)Vespa und findet seine Erholung in den Feuersbrunner Weingärten. Andere aber bleiben im Park. Und bestellen in größerer Runde auch gleich noch einen Grillmeister dazu, der die Auswahl im Picknickkorb um frisch Gegrilltes erweitert. „Rent a Cook“ nennt sich diese moderne Form des Caterings, das sich auch im eigenen Garten umsetzen lässt. Man kann sich vermutlich denken, welches Lebensgefühl damit einhergeht.

DAS LEBEN GENIESSEN

Ein Lebensgefühl, das sich nicht unweit des Schloss Grafenegg auch im Innenhof des Relais & Châteaux Gourmetrestaurants „Toni M.“, im Gastgarten vor dem Relais & Châteaux Hotel am Wagram in einer ruhigen Nebenstraße in Feuersbrunn und im Privaten fortführen lässt. Den Esstisch nach draußen zu stellen: es ist in diesen Tagen ein leichtes und – wenn einmal damit begonnen – auch immer wiederkehrendes Unterfangen. Ein individueller Freiheitsgewinn sondergleichen, der unserem Genuss und Wohlbefinden wahrlich in die Hände spielt.

DETAILS & OPTIONEN
RUND UM DEN PICKNICKKORB:
MOERWALD.AT